

bun t & komplex

Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt • Zentraler Platz 1 • 15890 Eisenhüttenstadt • www.eisenhuettenstadt.de

Ungewöhnliche Einblicke

In unserer Reihe „Bunt statt Grau“ schauen wir hinter die Kulissen eines Pumpwerks am Busbahnhof.

... Seite 3

Musik und Kino im Friedrich-Wolf-Theater

Die Höhepunkte der Seniorenwoche, die im Juni abgesagt werden musste, sind nun für den Herbst angesetzt.

... Seite 3

Neustart für den Landkostladen

Hier wird Regionalität groß geschrieben: Der Landkostladen wurde nach erfolgreicher Geschäftsübernahme im Mai neu eröffnet.

... Seite 4

ERIKA sucht Ehrenamtler

Für die künftig geplante Eisenhüttenstädter Ehrenamts-Rikscha (ERIKA) werden engagierte Fahrer gesucht.

... Seite 5

Ein besonderes Vereinsjubiläum

Mitten in der Wendezeit gegründet, feiert auch sie in diesem Jahr Geburtstag: Die VII. Seniorenwanderschaft Eisenhüttenstadt wird 30.

... Seite 6

10 erfolgreiche Jahre

Für Lesebegeisterte in Eisenhüttenstadt ist es in 10 Jahren zu einer festen Institution gewachsen: das Fürstenberger Lesezeichen.

... Seite 7

Startschuss für den Fotowettbewerb

Der jährlich stattfindende Wettbewerb „GuckMal – DenkMal“ ist gestartet. Das diesjährige Motto lässt die Spannung steigen.

... Seite 8



Sanierungsmaßnahmen

Fortsetzung der Freiflächensanierung in der Heinrich-Heine-Allee

von Michael Reh, Bereichsleiter Stadtentwicklung/ Stadtumbau der Stadt Eisenhüttenstadt

Die Heinrich-Heine-Allee wurde im Jahre 1958 gestalterisch angelegt als die zentrale Grünachse im 3. Wohnkomplex der historischen „Planstadt“ und heutigen Innenstadt. Damit ist sie Bestandteil des geschützten Flächendenkmals Innere Neustadt. Nach der inzwischen abgeschlossenen Restaurierung der 1956/57 errichteten Wohnbebauung und des Kindergartens steht nun auch die denkmalgerechte Wiederherstellung der zentralen Grünanlage an. Die originalen Grundzüge der ursprünglichen Anlage sind heute trotz mehrmaliger Ergänzungen und Umplanungen insbesondere in den 1970er Jahren erhalten geblieben und werden im Zuge der Freiflä-

chensanierung wieder klar herausgearbeitet.

Im ersten Bauabschnitt ist die östliche Fahrstraße zwischen der Maxim-Gorki-Straße und der Saarlouiser Straße bereits erneuert worden. Aktuell befindet sich die westliche Fahrstraße im Bau und wird planmäßig bis Ende August fertiggestellt sein. Anlass für die nun bevorstehende Freiflächensanierung ist die stark sanierungsbedürftige bauliche Substanz der vorhandenen Wege, Plätze und Ausstattungselemente sowie eine besonders wuchsfreudige und konkurrenzstarke Entwicklung einiger Gehölzpflanzungen. Diese beeinträchtigen die Blickbeziehungen und Verweilplätze, die ursprüngliche lockere Gestaltung und die Vielfalt der pflanzlichen Auswahl. Die Sanierungsplanung erfolgt in enger Abstimmung zwischen der

Stadt und der Denkmalfachbehörde des Landkreises Oder-Spree sowie dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum (BLDAM). So liegt das Augenmerk auf der Wiederherstellung ursprünglicher Gestaltungskonzepte und Wegebeziehungen bei gleichzeitiger Berücksichtigung heutiger Nutzungsanforderungen und des aktuell erhaltenen Baumbestandes. Der große „Brunnen der Jugend“ von Gerd Jaeger an der Maxim-Gorki-Straße, gegenüber der Gesamtschule 3, wird reaktiviert und erhält dabei Kopien seines historischen Figureschmuckes zurück. Der kleinere „Klatschweiberbrunnen“ von Walter Howard mit seinen Sitzplätzen wird behutsam saniert, bleibt jedoch „trocken“. Zusätzlich werden Sitzbänke an den Parkwegen und die Straßenbeleuchtung erneuert. ■■■

Serie

Mit der Stadt verbunden

vom *offis-Team*

Sie sind weithin bekannt für ihr engagiertes Schaffen, ihre herausragenden Leistungen oder einzigartigen Werke; mit ihrem Wirken prägten oder begeisterten sie Generationen, sind Vorbild oder gar Idol: Berühmte Persönlichkeiten. In unserer Serie zum 70. Jubiläum von Werk und Stadt blicken wir auf Menschen, die auf ihrem Lebensweg bis heute Spuren in Eisenhüttenstadt hinterlassen haben. Im Jahr 2020 widmen wir uns der Kunst.

Werner Bauer – Eisenhüttenstädter Kinder- und Jugendbuchautor

von *Ilona Ruppenthal*,
Leiterin Stadtbibliothek

Werner Bauer wurde am 12. April 1925 in Reichenbach/ Vogtland als Sohn eines Justizinspektors geboren. 1943 legte er in Auerbach/ Vogtland sein Abitur ab und musste dann bis 1945 als Soldat im Zweiten Weltkrieg dienen. Nach dem Ende des Krieges arbeitete er als Akkordeonfischer. Danach wurde er Neulehrer in Klingenthal/ Vogtland und schrieb erste Märchenspiele für seine Schüler. Sein erstes Kinderbuch mit dem Titel „Die fröhlichen Einsiedler“ erschien 1953.

1956 wurde er vom Schriftstellerverband der DDR zum Studium ans

Institut für Literatur „Johannes R. Becher“ in Leipzig delegiert, wo er bis 1959 studierte. Das für das Studium erforderliche Praktikum leistete er bei der Betriebszeitung des EKO. Die Stadt gefiel ihm sehr gut und so kam er nach dem Studium nach Eisenhüttenstadt zurück.

Er arbeitete zunächst als Dozent für Deutsch und Gesellschaftswissenschaften an der Ingenieurschule des EKO. 1962 wurde er dann freischaffender Schriftsteller. Er gründete den Zirkel „Schreibende Schüler“ im Pionierhaus und leitete den Zirkel „Schreibende Arbeiter“.

Werner Bauer war Mitglied im Schriftstellerverband der DDR/ Bezirksorganisation Frankfurt (Oder). Für seine schriftstellerischen Arbeiten erhielt er mehrere Auszeichnungen:

- 1961 Pestalozzimedaille in Bronze
- 1962 Kunstpreis des Bezirkes Frankfurt (Oder)
- 1965 Johannes-R.-Becher-Medaille in Silber
- 1972 Dr.-Theodor-Neubauer-Medaille in Bronze
- 1973 Medaille der Pionierorganisation „Zum Kampf für die Sache Ernst Thälmanns und Wilhelm Piecks – Seid bereit!“ in Gold
- 1974 Verdienstmedaille der DDR und Ehrenplakette der Stadt Eisenhüttenstadt

Werner Bauer ist am 26. Mai 1994 in Eisenhüttenstadt gestorben. ■■■

Veröffentlichungen

- 1953 • Sturmvogel der Revolution (Skizze)
- Die Erdkundearbeit (Erzählung in „Erste Ernte“)
- Die fröhlichen Einsiedler (Kinderbuch)
- 1954 • 2 : 2 für Klasse 8 (Jugendbuch)
- 1955 • Toi, toi toi – Antonius (Erzählung)
- 1956 • Eine Freundin wie Gerda (Jugendbuch)
- 1960 • Franzl und Jana (Kinderbuch)
- Blast das Feuer an – Hüttestespiel - Mitarbeit
- 1961 • Die Rechenarbeit (Kinderhörspiel)
- 1962 • Ulla (Kinderbuch)
- Die schwarze Locke (Kinderhörspiel)
- Wen der Stein trifft (Kinderhörspiel)
- 1964 • DM-1563 sofort landen (Jugendbuch)
- 1965 • ...und ausgerechnet Dasseldorf (Kinderbuch)
- 1968 • Ein schwerer Sieg (Fernsehspiel)
- Sind wir das? (Vier Einakter)
- 1969 • Die abenteuerliche Umkehr des Peter L. (Kinderbuch)
- 1970 • Eine besondere Liebe (Erzählung)
- 1971 • Ich und mein Lehrer (Erzählung)
- Telegramm von Unbekannt (Kinderbuch)
- 1972 • Marianne kennt den Boß (Kinderbuch)
- Eher spring ich vom Fünfmeterbrett (Kinderbuch)
- 1975 • Eisenhüttenstadt – Text zum gleichnamigen Bildband mit Fotos von Hellmut Opitz
- 1978 • Arne boxt sich durch (Jugendbuch)
- 1979 • Sommergewitter am Trabbensee (Jugendbuch)
- 1980 • Auf eigene Faust (Jugendbuch)
- 1982 • Der dreizehnte Fasan (Jugendbuch)
- 1984 • Markus und der große Clou (Jugendbuch)
- 1985 • Der Schwur. Geschichten über Feliks Dzierzynski (Jugendbuch)
- 1986 • Der Kundschafter (Jugendbuch)



Stadtwerke Eisenhüttenstadt

Neue Ausgabe der HÜTTECARD erschienen

vom *offis-Team*

Kunden der Stadtwerke Eisenhüttenstadt GmbH haben wieder exklusiv die Möglichkeit, von Preisnachlässen und Sonderkonditionen zu profitieren.

„Mit der 4. Ausgabe unserer HÜTTECARD wollen wir die Region weiterhin stärken und unseren

Kunden einen Anreiz geben, künftig ihre Einkäufe noch öfter bei regionalen Händlern zu tätigen“, so Robert Böswetter, Geschäftsführer der Stadtwerke.

Um die Aktion zu nutzen, legen Kunden bei teilnehmenden Partnern ihre personalisierte Kundenkarte vor. Die über 70 Leistungspartner

der HÜTTECARD sind durch einen Aufkleber an der Tür oder im Kassensbereich erkennbar. Als Anbieter neu hinzugekommen sind z. B. die Stadtbibliothek Eisenhüttenstadt oder die Apotheke im City Center.

Weitere Informationen:
www.huettecard.de ■■■



Foto: Stadtwerke Eisenhüttenstadt GmbH

Bunt statt Grau

Ein Blick hinter die Kulissen eines Pumpwerks

vom *offis-Team*

In unserer Reihe „Bunt statt Grau“ wurde seit Anfang 2019 bereits viel über die Verschönerung von Stromverteilerkästen berichtet. Im Rahmen unserer Recherchen sind wir nun auf ein besonderes Häuschen am Busbahnhof gestoßen. Die Motive auf mehreren Seiten lassen erahnen, dass aus der Vogelperspektive auf die Stadt und ihre Umgebung geblickt wird. Wälder, Wasser und Felder zeigen eine idyllische Landschaft. Auf einer Seite folgt dann der Blick in das Innere der Station – so mutet es an. Rohre und Ventile kommen zum Vorschein sowie zwei Fachkräfte, die hochkonzentriert zu arbeiten scheinen.



Vom Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Oderaue (TAZV), dessen Kürzel ebenfalls auf dem dekorativen Graffitiwerk zu finden ist, erfahren wir mehr: In diesem Haus befindet sich ein Pumpwerk, das 1999 errichtet wurde. Es gehört zu den größeren und ältesten in Eisenhüttenstadt. Beim Betreten stoßen wir auf einem Steuerungskasten, gefolgt von dem Zugang zu einer Wendeltreppe. Fast 8 Meter geht es in die Tiefe, was von außen nicht zu vermuten wäre. „Über dieses Pumpwerk entwässert das gesamte Gewerbegebiet in der Nordpassage sowie ein Teil vom Stahlwerk“, berichtet uns Heiko Weigert. „Dorthin gelangt das gesamte Schmutzwasser, z. B. aus den Toiletten.“

Als Schmutzwasserhebewerk wird das Abwasser gehoben, in den Kanal gepumpt und darüber zum Klärwerk transportiert. Der ganze Dreck wird bei diesem System vor den Pumpen gespeichert und dann beim Pumpenzyklus durch die Druckrohrleitung weggedrückt. Dadurch entsteht kein dreckiger Sumpf wie bei anderen Pumpen. Die Stationen werden vierteljährlich überprüft und gepflegt sowie einmal im Jahr gesäubert. Somit bleibt der Wartungsaufwand über-



schaubar. Da die Pumpe nicht mehr die neueste ist, wurden inzwischen auch einige Sachen repariert, z. B. der Behälter gewechselt, weil er irgendwann durchgerostet war, oder Gummiklappen erneuert. Sollte es eine Störung geben oder wie bei einem Stromausfall die Pumpe sogar ausfallen, wird der Bereitschaftsdienst über das Prozessleitsystem und einen Pieper umgehend benachrichtigt. In diesem Werk passiert also viel mehr, als von außen zu erwarten wäre.

Sein Motiv erhielt das Haus von der Firma ART-EFX aus Potsdam, mit welcher der TAZV für die kunstvolle Gestaltung von Außenfassaden zusammenarbeitet. Da viele Pumpwerke in Eisenhüttenstadt gepflegt geklinkert sind, werden vor allem kleinere Stationen auf den umliegenden Dörfern kunstvoll besprüht. Jährlich erscheinen so zwei bis drei Werke in neuem Glanz. ■■■■



Seniorenveranstaltungen

Musik und Kino für die ältere Generation

von *Andrea Peisker, Behinderten- und Seniorenbeauftragte der Stadt Eisenhüttenstadt*

2020 wird als das Jahr der abgesagten Veranstaltungen in Erinnerung bleiben; auch die Seniorenwoche im Juni war davon betroffen. Deren Höhepunkte sollen im Friedrich-Wolf-Theater nachgeholt werden.

Am Montag, den **12.10.2020 ab 15:00 Uhr** gibt es einen schwungvollen Nachmittag mit der Gute-Laune-Schlagerband „The Friends.“. Man möchte sie als Kult bezeichnen, denn bereits zum 4. Mal werden sie mit ihrem Mix aus Schlagern und Oldies begeistern – das Ganze natürlich Live und in Farbe.

Am Montag, den **02.11.2020 ab 15:00 Uhr** läuft beim „Kinotag wie damals“ die DEFA-Komödie „Meine Freundin Sybille“. Rolf Herricht, Eva-Maria Hagen, Helga Göring u.v.a.m. garantieren Lachmuskelnkater – verknüpft mit farbenfrohen Erinnerungen an Sommerurlaube von vor 50 Jahren.

Die Eintrittskarten **zum Preis von 4,- €** werden zu gegebener Zeit im Stadtteilbüro *offis* erhältlich sein. ■■■■

Geschäftsübernahme

Frischer Wind für den Landkostladen

vom offis-Team

Seit 1995 besteht der Landkostladen in der Lindenallee. Anfang des Jahres spitzte sich die Situation jedoch zu; Bernd Nemack aus Kieselwitz wollte sein Geschäft verkaufen. Mit seinem Vorhaben traf er bei Robert Weichert auf Gehör. Es ergaben sich erste Gedankenspiele und Ideen zur Weiterführung des Geschäfts. Mit einem zentralen Standort, einem großen Kundenstamm sowie gutem Personal wurde ihm eine starke Basis angeboten. Schnell war ihm klar:

„Wir machen das jetzt!“

Welche persönliche Verbindung haben Sie zu Eisenhüttenstadt?

Wir sind beide gebürtige Eisenhüttenstädter und kennen die Stadt demzufolge bestens. Umso mehr freuen wir uns, einen kleinen Teil dazu beitragen zu können, Eisenhüttenstadt mit unserem kleinen Geschäft weiterhin zu bereichern und als kleiner Anlaufpunkt zu dienen. Insbesondere die Lindenallee als Zentrum der Stadt braucht vielseitige Geschäfte.

Wie war es, im Mai – in einer Zeit voller Einschränkungen – neu zu eröffnen?

Wir waren und sind natürlich von den Vorgaben betroffen wie alle anderen auch, vor allem dass der Verzehr im Haus anfangs untersagt war, hat uns schon etwas getroffen. Aber insgesamt waren wir von Tag eins an gut besucht und hatten alle Hände voll zu tun. Dafür auch nochmal ein großer Dank an unsere Kundschaft!

Wie haben die Kunden auf die Weiterführung des Landkostladens reagiert?

Uns wurde und wird öfter von unseren Kunden gesagt, dass sie sich sehr freuen, weiterhin „ihren“ Landkostladen besuchen zu können und dass der neue Anstrich samt Modernisierung zum Wohlfühlfaktor beiträgt. Viele ältere Damen treffen sich bei uns täglich zum Mittagstisch oder zur Kaffeerunde und verbringen einfach gerne ihre Zeit bei uns. Auch aus dem Rathaus war das Feedback durchgehend positiv.

Was haben Sie im Geschäftskonzept beibehalten, was verändert? Planen Sie besondere Aktionen?

Geblichen sind der frisch zubereitete und täglich wechselnde Mittagstisch, das umfangreiche Imbissangebot sowie unsere Wurst- (aus Kieselwitz bzw. Wellmitz) und Kuchenangebote (bezogen vom Backhaus Fürstenberg). Auch die Palette an Räucherfisch von der Fischerei Kieselwitz sowie von der Fischerei Schneider aus Brieskow-Finkenheerd finden Kunden weiterhin bei uns. Das gleiche gilt für Salate aller Art, vom Nudelsalat bis zum Rindfleischsalat bieten wir hier täglich eine große Auswahl.

Hinzugekommen ist ein großes Angebot an Grillfleisch, gerne bestellen wir auch auf Wunsch für unsere Kunden das gewünschte Fleisch. Neu sind auch verschiedene Sanddornprodukte, Weine und Säfte sowie eine kleine Auswahl griechischer Produkte.

Natürlich würden wir auch gern zukünftig mit einem eigenen Imbiss-Stand beim Stadtfest und dem Lichterfest vertreten sein. Hier werden wir die Entwicklungen abwarten müssen.



Wie ist die Idee entstanden, gerade griechische Spezialitäten anzubieten?

Das hat den Hintergrund, dass ein guter Bekannter jedes Jahr in Griechenland seinen Urlaub verbringt und immer tolle Sachen mitgebracht hat – vom Olivenöl über Meersalz bis zu Gewürzen und Weinen. Wir sind sehr begeistert von der Qualität die man nicht mit den Produkten aus dem hiesigen Supermarkt vergleichen kann und wollten diese Qualität auch unseren Kunden anbieten..

Welche Angebote/ Produkte werden am meisten nachgefragt?

Besonders gern gekauft werden das Grillfleisch und die Wurst von der Agrargenossenschaft Kieselwitz sowie von der Landfleischerei

Wellmitz. Kuchen, Brötchen und Brot vom Backhaus Fürstenberg gehen ebenfalls immer sehr gut, das Gleiche gilt für den geräucherten Fisch. Die Leute schätzen hier die Regionalität und die tolle Qualität. Und natürlich nicht zu vergessen ist unser täglich frisch zubereiteter Mittagstisch: Gutes, abwechslungsreiches Essen zu einem fairen Preis.

Welche Produkte im Landkostladen können Sie Eisenhüttenstädtern sonst noch empfehlen?

Aus regionaler Sicht sind hier noch die hochwertigen Marmeladen, Pestos, Dips und Schokocremes von der „Lausitzer Fruchtkelle“ zu nennen. Das sind Produkte ausschließlich hergestellt mit Zutaten aus der Lausitz – ohne künstliche Zusatzstoffe und Süßungsmittel – und das schmeckt man! 🇩🇪



SELBSTHILFE

Trägerwechsel

Selbsthilfe-Zentrale in Trägerschaft des DRK



Von Ramona Weinert, Leiterin der Selbsthilfekontaktstellen Eisenhüttenstadt und Beeskow

Die Selbsthilfe-Zentrale mit der Nebenstelle in Beeskow ist ein Anlaufpunkt für Menschen, die bei Krankheit, Problemen oder anderen besonderen Lebenslagen nicht mehr weiterwissen. Hier finden sie seit über 25 Jahren ein offenes Ohr und Unterstützung.

Wir beraten in Einzel- und Gruppengesprächen, helfen bei der Kontaktaufnahme zu den bestehenden Selbsthilfegruppen (SHG) und unterstützen Gruppenneugründungen.

In den SHG treffen sich Menschen freiwillig, die sich aktiv mit der Bewältigung ihrer gesundheitlichen, sozialen oder psychischen Probleme auseinandersetzen wollen.

Der Austausch in der Gruppe gibt dem Einzelnen Mut und Kraft, sich neue Lebensinhalte zu erschließen.

Die bestehenden Gruppen freuen sich über neue Mitglieder. Für neue Gruppen zu den Themen wie Tinnitus, Bipolare Störungen, Depressionen, Krebs, pflegende Angehörige werden Interessierte gesucht.

Zum Jahreswechsel fand ein Trägerwechsel statt. Die Selbsthilfe-Zentrale ist jetzt dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V. angegliedert.

Für die Gruppen änderte sich unter dem Trägerwechsel nichts.

Dann kam Corona und die Zeit stand für die SHG's still. Nur mit Telefonaten konnten sich die Mitglieder der Gruppen untereinander

der austauschen. Viele fielen in ein tiefes Loch.

Unter Einhaltung der gesetzlichen Regelungen treffen sich seit Juni wieder alle Gruppen. Bedingt durch die vorgeschriebenen Teilnehmerzahlen, müssen sich einige Gruppen teilen.

Auch das „Forum für Lebensfreude“ findet wieder statt. Im August gibt es nochmals zwei Termine: 20.8. und 27.8.2020. Ab September findet das Forum dann immer am 3. Donnerstag im Monat um 16:00 Uhr statt. Das Forum ist offen für alle, die sich zu Themen wie Achtsamkeit und Wertschätzung austauschen wollen.

Falls Sie Interesse haben oder Rat und Unterstützung benötigen, rufen Sie bitte an und vereinbaren einen Termin:

Forum für Lebensfreude

20.08.2020

So will ich aber nicht sein/
Der Feind im Inneren

27.08.2020

Immer wieder mit sich
selbst eins werden

17.09.2020

Wertschätzung

15.10.2020

Wie kann aus Angst Mut
werden?

19.11.2020

Partnerschaft-Beziehung/
Gruppe

Die Termine beginnen jeweils um 16:00 Uhr und werden von dem Entspannungspädagogen Hans-Ulrich Brehnan betreut. Um telefonische Anmeldung und einen Unkostenbeitrag von 1,- € pro Termin und Person wird gebeten.

Selbsthilfe-Zentrale des DRK, KV MOHS e.V.

Kastanienhof 3

15890 Eisenhüttenstadt

Tel.: (03364) 737266

Fax: (03364) 280704

shz@online.de

Aufruf

Ehrenamtliche Rikscha-Fahrer gesucht

vom offis-Team

Sie sind mindestens 18 Jahre alt, verfügen über ein wenig persönliche Fitness und Verantwortungsgefühl? Zudem sind Sie auf der Suche nach einer sinnvollen und ihren persönlichen Lebenserfahrungen bereichernden ehrenamtlichen Tätigkeit, die vielleicht sogar mit einem Ihrer neuen Hobbies, dem E-Bike-Fahren, verbunden werden kann? Dann sind Sie möglicherweise der oder die Richtige für ERIKA.

ERIKA – das ist die Eisenhüttenstädter Ehrenamts-Rikscha (Rikscha:

ein spezielles Lastenfahrrad mit Elektroantrieb zur Personenbeförderung). Mit ihr sollen in naher Zukunft Bewohner*innen aus Pflegeheimen für jeweils ein Stündchen durch die Stadt gefahren werden.

ERIKA verbindet das Bedürfnis nach Erlebnissen und die Vermeidung von Isolation auf Seiten der Älteren mit der Möglichkeit, Gutes für sich und andere als ehrenamtlicher Rikscha-Fahrer zu tun. Der Anblick von Älteren, die glaubten, dass sie niemals mehr Fahrrad fahren werden und nach einer Ausfahrt mit der Rikscha lachend und singend ins Altersheim

zurückkehren – mit vielen Geschichten und neuem Appetit auf das Leben – macht beide Seiten glücklich.

Als Rikscha-Fahrer sollten Sie einen gültigen Fahrzeug-Führerschein besitzen oder nachweisen können, dass sie viel und unfallfrei mit dem Fahrrad oder E-Bike unterwegs sind. Sie werden durch die Agentur für Engagement betreut und durch ein individuelles Fahrtraining für die Rikscha und die beim Transport von Passagieren geltenden besonderen Regeln geschult. Zudem erhalten



Sie einen Auffrischkurs in Erster Hilfe.

Interessiert? Dann melden Sie sich bei der

Agentur für Engagement

Alte Poststraße 2

15890 Eisenhüttenstadt

Tel.: (03364) 4296028

afe-eisenhuettenstadt@web.de

Damals war's

Eisenhüttenstädter Geschichten

In unserer Serie möchten wir gemeinsam mit Ihnen in Eisenhüttenstädter Erinnerungen eintauchen und an fast vergessene Geschichten und Anekdoten aus 70 Jahren Leben in der Stadt erinnern.

Heute:

Steffen Kowalle: Abenteuer auf dem vereisten Oder-Spree-Kanal

Mit meinen Eltern wohnte ich früher in der Friedrich-List-Straße und später im Chopinring im VI. Damals waren es noch richtige Winter. Es war lange kalt, sodass auch der Oder-Spree-Kanal zugefroren. Um auf die Insel zu kommen und den Kanal zum Krankenhaus, zu meinem Kindergarten oder der beliebten Gaststätte im V. zu überqueren, gab es damals

schon die Diehloer Brücke. Davor war im VI. ein Spielplatz. Wir nannten ihn Indianerspielplatz, weil er mit seinen hoch und spitz zugehenden Palisaden aussah wie ein Tipi.

Von Erzählungen weiß ich, dass trotz der Fußgängerbrücke viele eine Abkürzung über das Eis nahmen, wenn es das Wetter zuließ. Das ging nicht nur schneller und war kürzer, sondern es war auch aufregender.

Dort wo im Sommer noch geangelt wurde, eröffneten sich mehrere Spuren und Wege in Richtung Insel. Nicht nur Fußgänger waren unterwegs, es wurde auch Eishockey gespielt und Schlittschuh gefahren. Eine Ecke war sogar vom Eis freigeräumt. So hatten die Enten und Schwäne weiterhin einen Zugang zum Wasser. Die Enten wurden gerne dort aufgesucht und gefüttert.

In Richtung Magistralbrücke war es manchmal mächtig laut, wenn im Stadthafen Masseln, Erz oder Kies abgeladen wurden. Auf der anderen Seite konnte in Richtung Zwillingschachtschleuse spaziert werden.

Ab wann der zugefrorene Kanal betreten werden durfte, erfuhr man aus der Zeitung. Die Dicke des Eises wurde nämlich regelmä-

ßig gemessen und dann für einen bestimmten Zeitraum freigegeben. Trotzdem ereigneten sich ab und an Unglücke auf dem Eis.

Irgendwann im Winter fuhren dann die Eisbrecher über den Kanal und man wusste, dass damit der abenteuerliche Weg zur Insel wieder ins Nichts verschwand.



Foto: „Weil ich von hier bin“, Hans-Joachim Ullmann



Vereinsjubiläum

Die VII. Seniorenwanderschaft wird 30 Jahre alt

von Irmgard Wiese vom Verein VII. Seniorenwanderschaft Eisenhüttenstadt e.V.

Der auffällige Name des Seniorsportvereins ist schnell erklärt. Der Gründer des Vereins wohnte im damaligen VII. Wohnkomplex in Eisenhüttenstadt. Der Wohnkomplex ist längst abgerissen, aber die Seniorinnen und Senioren der VII. Seniorenwanderschaft e.V. erfreuen sich bester Gesundheit.

Am 17. Juni 1990, mitten in der Wendezeit, wo vieles den Bach herunter lief, haben 17 Seniorenwanderer

aus der ehemaligen 7. Wohngemeinschaft beschlossen, ihren eigenen privaten Verein zu gründen. Mit einer Verfassung und ihrem letzten Vermögen von 150 Mark wurde zum Gericht gegangen, um sich damit die Eintragung in das Vereinsregister der Stadt zu erkaufen. Am 9. Juli 1990 wurde schließlich die VII. Seniorenwanderschaft e.V. Eisenhüttenstadt geboren. Der erste Vorsitzende des Vereins war Kurt Schalm.

Als Startkapital dienten eine 3-jährige Wanderpraxis und ein Wanderkatalog mit 28 Wanderwegen. Der beschlossene Jahresbeitrag betrug

10 Mark. In der Satzung des Vereins wurden Rechte und Pflichten festgeschrieben und es gab den Sinnspruch von Ringelnatz: „Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine, kürzt die öde Zeit, und er schützt uns durch Vereine vor der Einsamkeit.“

Dieser Sinnspruch hat auch heute noch für uns seine volle Gültigkeit. Unserem Verein gehören zur Zeit 53 Mitglieder an. Davon sind 45 Frauen und 8 Männer. Der Altersdurchschnitt liegt bei 80 Jahren. Das älteste Mitglied ist 101 Jahre alt und das jüngste 62 Jahre alt. Die regelmäßigen sportlichen Aktivitäten halten alle Mitglieder fit. Jeder Mittwoch ist ein Wandertag.

Es gibt Kurzstrecken, längere Strecken und auch Radwanderungen. Für jeden ist entsprechend seiner Möglichkeiten etwas dabei. Auch der Winter lässt keine Ruhepausen zu. Solange das Wandern nicht möglich ist, wird jeden Mittwoch gebowlt. Wer nicht bowlen kann, spielt Karten. Das ist aber noch nicht alles.

Jeden Dienstag ist Schwimmen angesagt, dank unserer guten Möglichkeit, in der Stadt eine Schwimmhalle zu besitzen.

Die Teilnahme der Mitglieder des Vereins an den Aktivitäten liegt regelmäßig im Durchschnitt zwischen 25 und 30 Personen. Zu den unterschiedlichsten sportlichen Veranstaltungen kommen noch gemeinsame Fahrten zu Sehenswürdigkeiten und Museen hinzu.

Unser Verein gehört dem Kreissportbund und dem Landessportbund an. Drei unserer Mitglieder sind ausgebildete Übungsleiter für den Wandersport.

Die fast konstante Mitgliederzahl von 50 Mitglieder über viele Jahre hinweg ist nicht zuletzt der guten ehrenamtlichen Arbeit des gesamten Vereins zu verdanken.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Kontakt zum Verein:

Irmgard Wiese

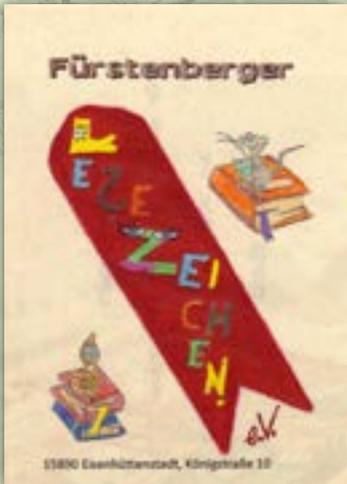
Tel.: (03364) 4882507



Foto: Irmgard Wiese

Serie

Komm doch mal mit ...



ins Fürstenberger Lesezeichen

vom offis-Team

„An alldem sind meine Eltern schuld“, lächelt Sabine Krüger, Vorsitzende des Vereins Fürstenberger Lesezeichen e.V., der nun sein 10. Jubiläum begeht. Ihre Mutter Christa Drews wollte sich damals mit ihrer Beschäftigungslo-



sigkeit nicht abfinden. Sie recherchierte und stieß auf den Berliner Büchertisch. Das Konzept, allen sozialen Schichten den Zugang zu Büchern zu ermöglichen, überzeugte sie und prompt wollte sie es mit ihrem Mann Rolf Drews auch in Eisenhüttenstadt verwirklichen.

Im Sommer 2010 wurde der Verein gegründet. In einem kleinen Laden in der Königstraße 10 in Fürstenberg mit 100 Bananenkisten voller gespendeter Bücher als Starthilfe vom Berliner Büchertisch nahm der Erfolg seinen Lauf. Der Umsatz stimmte, die Arbeit mit dem ehrenamtlichen Personal funktionierte und die Resonanz der Kunden war bestens. 2015 zogen sie deshalb in ein größeres Geschäft direkt nebenan.

Inzwischen ist der gemütliche Laden für viele Eisenhüttenstädter Bücherwürmer zu einer festen Institution geworden. Nunmehr können nicht nur gebrauchte Bücher, sondern auch Spiele, Puzzles, CDs oder DVDs gespendet und wieder erworben werden. Die Werke werden aufgearbeitet, um sie dann zu einem kleinen Preis wieder anzubieten. Für Vielkäufer wird auch eine Stempelkarte angeboten – sind zehn Stempel erreicht, gibt es ein Buch gratis. Auch die Leseförderung wird beim

Verein groß geschrieben. So organisiert das Team für die Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“ beispielsweise mehrere Lesekoffer für die Schüler. „Diese enthalten vor allem dem Alter entsprechende Kinderbücher, die auch von den Lehrern im Rahmen des Unterrichts eingebunden werden“, so Sabine Krüger. Zudem engagieren sich die Mitarbeiter mit weiteren kreativen Aktionen, wie im Zuge des Eisenhüttenstädter Feriendiploms, Buchlesungen im Laden oder Vorlesestunden in Pflegeeinrichtungen.

Mit Spenden unterstützt das Fürstenberger Lesezeichen auch das Engagement anderer, z. B. die Tafel oder Vereine wie die Frankfurter Fanfaregarde.

Musikalisch sollte es auch zur großen Jubiläumsfeier werden, die auf unbestimmte Zeit verschoben werden musste. Nichtsdestotrotz hat sich die Stammkundschaft bereits sehnsüchtig über die Wieder-

öffnung gefreut. Sabine Krüger schmünzelt: „Unsere Stammkunden schauen immer gerne vorbei – manchmal auch nur zum Quatschen.“

Fürstenberger Lesezeichen e.V.

Königstraße 9
15890 Eisenhüttenstadt
Tel.: (03364) 735485
fuebelesezeichen@web.de



Engagement

Suche und Biete Ehrenamt

vom offis-Team

Die Agentur für Engagement ist Plattform für Einrichtungen oder Initiativen, die für Projekte und Aktionen ehrenamtliche Unterstützung suchen und Eisenhüttenstädter, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Gesucht werden

- **Vorlesepaten:** Für Kinder im Grundschulalter werden Personen gesucht, die Kindern vormittags oder während der Hortzeit vorlesen. Gerne können diese Personen auch Bastel-, Garten- oder Holzarbeiten durchführen.

Geboten wird

- Hilfe bei handwerklichen Tätigkeiten, egal ob das Stuhlbein wackelt oder die Tür klemmt.



Ansprechpartner:

Agentur für Engagement

im Stadtteilbüro offis
Alte Poststraße 2
15890 Eisenhüttenstadt
Tel.: (03364) 4296028
afe-eisenhuettenstadt@web.de

Sprechzeiten:

Montag: 13:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 bis 18:00 Uhr
Freitag: 10:00 bis 12:00 Uhr
oder nach Vereinbarung



Herausgeber:



Stadtverwaltung
Eisenhüttenstadt
Zentraler Platz 1
15890 Eisenhüttenstadt

Projektleitung Soziale Stadt
Telefon: (03364) 566380
Telefax: (03364) 566338
info@eisenhuettenstadt.de

Redaktion:

Andrea Peisker,
Stadt Eisenhüttenstadt (V.i.S.d.P.)
B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Potsdam

Gestaltung, Satz und Grafik:

broschuere.de
Verlag & Werbeagentur
Inhaber Andreas Späth
Bennostraße 2
13053 Berlin
Telefon: (030) 99271127
info@broschuere.de

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich, Auflage: 2.000



Gedruckt mit Fördermitteln
aus dem Bund-Länder-
Programm „Soziale Stadt“
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Fotonachweis:

Stadt Eisenhüttenstadt,
Autoren, offis-Team



ort für foren und informationen
im stadtzentrum
Stadtteilbüro Soziale Stadt
Eisenhüttenstadt
Alte Poststr. 2, 15890 Eisenhüttenstadt

Für Sie vor Ort:

Nadine Müller und Angela Reich
offis-eisenhuettenstadt@web.de
Telefon/Fax: (03364) 280840
Öffnungszeiten: Alte Poststraße 2
Montag 09:00 - 16:00 Uhr
Dienstag 09:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 09:00 - 16:00 Uhr

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe 04/2020 (November-Januar) erscheint Anfang November u. a. mit Hinweisen zu neuen Gewerbetreibenden in der Innenstadt, Informationen zu einem besonderen Jubiläum sowie der Vorstellung eines bekannten Eisenhüttenstädter Künstlers ...

GuckMal - DenkMal

Start Fotowettbewerb GuckMal – DenkMal: Durchblicke!

von Andrea Peisker, Projektleitung Soziale Stadt

Das Team vom Stadtteilbüro offis startet im Rahmen des Programms Soziale Stadt in diesem Sommer wieder den Fotowettbewerb GuckMal – DenkMal und ruft Eisenhüttenstädter zum Mitmachen auf!

Das Motto des Wettbewerbes lautet in diesem Jahr:

GuckMal – DenkMal... an Deine Stadt Eisenhüttenstadt: „Durchblicke!“

Wer den Durchblick hat, der weiß umgangssprachlich, worum es geht. Er hat die Zusammenhänge verstanden und sich den nötigen Durchblick verschafft. Wer etwas durchblicken lässt, der will etwas andeuten, jemandem etwas zu verstehen geben, ohne dies konkret zu benennen – und das kann ganz geheimnisvoll sein. Und wer einen schönen Durchblick hat, der genießt vielleicht auch nur den (Aus-)Blick durch etwas hindurch und entdeckt bekannte Dinge neu gerahmt und in Szene gesetzt. Ein Durchblick kann so vieles sein und vieles ergeben.

Wo überraschen Sie Durchblicke in unserer Stadt? Welches Motiv entdeckten Sie beim mutigen Blick durch etwas hindurch, wo neue Ausblicke, Perspektiven und Wahrnehmungen?



Für die Teilnahme am Wettbewerb gibt es einige Bedingungen:

- maximal 3 Motive pro Einsender
- es können nur Fotos im Querformat eingereicht werden
- für die Wettbewerbsteilnahme bitte Papierabzüge (DIN A4) einreichen und
- Kontaktdaten (Name, Alter, Adresse, Telefonnummer, E-Mail) auf der Rückseite der Fotos angeben
- dem Foto einen kurzen Titel geben
- Übertragung der Nutzungsrechte für die Veröffentlichung an das Stadtteilbüro offis.

Und noch einige Hinweise:

- Fotografieren ist die Kunst, das richtige Motiv im richtigen Moment aus der richtigen Perspektive mit dem Fotoapparat einzufangen. Daher nehmen Fotomontagen oder offenkundig digital stark nachbearbeitete Bilder nicht am Wettbewerb teil.
- Wegen der rechtlichen Problematik sind Aufnahmen, die mittels einer Drohne gemacht wurden, von diesem Wettbewerb ausgeschlossen.

Weiterhin sollten für den späteren Kalenderdruck das Negativ oder das digitale Bild in entsprechender Qualität (mind. 300 dpi / 2362 x 3543 Pixel) zur Verfügung stehen.



Wichtig für eine erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme: Die Motive sollten in jedem Fall erkennen lassen, dass es sich um Aufnahmen aus Eisenhüttenstadt handelt!

Alle Bilder werden im Stadtteilbüro offis ausgestellt und die Besucher können ihr Lieblingsmotiv bestimmen. Die 13 schönsten, originellsten oder auch reizvollsten Fotos werden mit einer Veröffentlichung im Fotokalender 2021 prämiert.

Einsendeschluss für die Fotos ist Montag, der 31. August 2020.

Die Fotos bitte einreichen beim:

Stadtteilbüro offis
Alte Poststraße 2 (am Busbahnhof)
15890 Eisenhüttenstadt
Tel.: (03364) 280 840
offis-eisenhuettenstadt@web.de

Kalender

Infos, Termine, Tipps, Aktionen

18. August 2020, 16:00 Uhr
Veranstaltungsreihe „sicher mobil“:
Thema und Ort siehe Presse

12. Oktober 2020
15:00 Uhr, Friedrich-Wolf-Theater
Schlager und Oldies mit
„The Friends.“

2. November 2020
15:00 Uhr, Friedrich-Wolf-Theater
Ein Kinetag wie damals
„Meine Freundin Sybille“